



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008  
und Lagebericht

Eckert & Ziegler Strahlen- und  
Medizintechnik AG  
Berlin

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.877.907,38	649.132,72
II. Sachanlagen	12.741,86	15.731,41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.931.723,45	11.471.993,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.124.486,52	3.768.769,69
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	250.000,00	0,00
	38.306.209,97	15.240.763,43
	<b>40.196.859,21</b>	<b>15.905.627,56</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	444,73	4.193,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.782.621,76	19.685.974,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	762.149,42	809.601,52
	11.545.215,91	20.499.769,13
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	359.505,25	359.505,25
2. Sonstige Wertpapiere	322.955,90	965.444,59
	682.461,15	1.324.949,84
III. Guthaben bei Kreditinstituten	439.302,50	492.794,85
	<b>12.666.979,56</b>	<b>22.317.513,82</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.109,00</b>	<b>13.428,00</b>
<b>D. Latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>76.641,16</b>
	<b>52.864.947,77</b>	<b>38.313.210,54</b>

## Passiva

	31.12.2008	31.12.2007
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital Nennbetrag des bedingten Kapitals € 300.000,00	3.250.000,00	3.250.000,00
II. Kapitalrücklage	27.166.471,23	27.166.471,23
III. Andere Gewinnrücklagen		
2. Rücklage für eigene Anteile	359.505,25	359.505,25
4. Andere Gewinnrücklagen	1.231.942,49	1.068.409,18
	1.591.447,74	1.427.914,43
IV. Bilanzgewinn	1.877.508,43	949.324,56
	<b>33.885.427,40</b>	<b>32.793.710,22</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen</b>	<b>405.421,57</b>	<b>157.433,05</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	379.195,00	356.095,00
2. Steuerrückstellungen	934.866,00	10.493,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.527.291,71	633.909,27
	<b>9.841.352,71</b>	<b>1.000.497,27</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.567.892,96	1.750.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.031,96	13.801,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.658.399,61	364.459,24
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 357.727,13; Vorjahr € 95.030,92) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 697,58; Vorjahr € 287,15)	1.487.421,56	2.233.308,82
	<b>8.732.746,09</b>	<b>4.361.570,00</b>
	<b>52.864.947,77</b>	<b>38.313.210,54</b>



Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	2.252.510,25	1.000.501,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.448.321,04	343.970,81
	24.700.831,29	1.344.472,80
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.464.164,54	-1.354.615,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR -40.600,00 (i.Vj.: EUR -20.664,00)	-107.436,92	-107.787,67
	-1.571.601,46	-1.462.402,93
4. Abschreibungen	-288.033,45	-209.242,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.317.156,65	-741.106,26
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.124,28	890.308,89
7. Erträge aus Beteiligungen	2.858.955,66	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.858.955,66 (i. Vj.: EUR 0,00)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	398.869,48	316.454,94
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 398.869,48 (i. Vj.: EUR 316.454,94)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.064.261,21	1.471.475,90
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-14.114.167,52	-355.472,54
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-560.626,73	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-301.036,52	-281.674,61
13. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.878.419,59</b>	<b>972.814,03</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.000.911,16	-30.256,47
15. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.877.508,43</b>	<b>942.557,56</b>
16. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	9.045,00
17. Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	-2.278,00
18. <b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.877.508,43</b>	<b>949.324,56</b>



# Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

## Anhang für das Geschäftsjahr 2008

### Abkürzungsverzeichnis

<b>Analytics, Inc.</b>	Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA
<b>BEBIG</b>	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin
<b>BTB</b>	Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH (früher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH, Berlin)
<b>CESIO</b>	Eckert & Ziegler Cesio s.r.o., Prag, Tschechische Republik
<b>CNL</b>	Eckert & Ziegler CNL Scientific Resources International Inc., San Francisco, USA
<b>Eckert &amp; Ziegler AG</b>	Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG
<b>EPB</b>	Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, Berlin
<b>EPK</b>	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH, Bonn
<b>EZR</b>	Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin
<b>EUROTOPE</b>	Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH, Berlin
<b>FCE</b>	Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH, Holzhausen
<b>IPE</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin
<b>IPL</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA
<b>IBt S.A.</b>	International Brachytherapy S.A., Senefte, Belgien
<b>MMI</b>	Eckert & Ziegler MMI GmbH, Berlin

## **a) Allgemeine Angaben**

### **Gesetzliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin (im Folgenden kurz „Eckert & Ziegler AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Eckert & Ziegler AG gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 als große Kapitalgesellschaft.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

### **Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr**

Der Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG wurde im Berichtsjahr durch wesentliche Einmal-effekte (Buchgewinn im Zusammenhang mit der Veräußerung der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (BEBIG), Beendigung des Gewinnabführungsvertrages mit der BEBIG, außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A. (IBt S.A.), Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft, Rückstellungen für Ausgleichsansprüche für Steuerthemen und möglichen Steueraufwand aus der Betriebsprüfung) beeinflusst. Hierdurch haben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben, wodurch die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit dem Vorjahr beeinträchtigt ist.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften; seit dem 1. Januar 2004 ausschließlich pro rata temporis. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.



Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für die von DuPont Pharmaceuticals erworbenen Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 10 Jahre. In Einklang mit den einkommensteuerrechtlichen Änderungen (§ 6 Abs. 2a EStG) zum 1. Januar 2008 werden Zugänge zu Vermögensgegenständen des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis zu EUR 1.000,00 in einem Sammelposten erfasst und beginnend mit dem Jahr des Zugangs jährlich linear mit 20% abgeschrieben. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand verbucht. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In 2008 geleistete Anzahlungen auf im Geschäftsjahr 2009 erworbene Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Zeitwert unter die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die eigenen Anteile und die sonstigen Wertpapiere werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Sinken zum Bilanzstichtag Kurse unter den Anschaffungswert, so wird dem durch Vornahme entsprechender Abschreibungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bis zum Anschaffungspreis. Für die eigenen Anteile wird eine Rücklage im Eigenkapital gebildet.

Für Differenzen auf Grund von Unterschieden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen den Einzelabschlüssen der Eckert & Ziegler AG und der mit ihr durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbundenen Tochterunternehmen (ertragsteuerliche Organisation) und den entsprechenden Steuerbilanzen werden Abgrenzungsposten für latente Steuern gebildet.

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch ermittelt. Die Ermittlung der Teilwerte basiert auf den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 6%.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen ebenso wie die sonstigen Rückstellungen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsbankguthaben werden mit dem Devisenbriefkurs zum 31. Dezember 2008 bewertet. Andere Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn niedriger, mit dem Devisenbriefkurs vom 31. Dezember 2008 angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagskurs bewertet (Devisenkurs vom 31. Dezember 2008).

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## **b) Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 ist dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Der Zugang zu den immateriellen Vermögensgegenständen betrifft ein im Zuge des Eintritts in einen Mietvertrag erworbenes Recht auf Mietfreiheit. Die BEBIG hatte im Geschäftsjahr 2000 auf fremdem Grund und Boden ein Verwaltungs- und Produktionsgebäude errichtet. Die von der BEBIG gezahlten Baukosten werden gemäß Mietvertrag mit dem Mietzins für die geschaffenen Flächen so lange verrechnet, bis das Vorauszahlungskonto ausgeglichen ist. Im Zuge des Verkaufs der BEBIG im Februar 2008 ist die Eckert & Ziegler AG in den o.g. Mietvertrag unter Übernahme sämtlicher Rechte und Pflichten eingetreten. Als Gegenleistung für den Erwerb des Rechts auf Mietfreiheit hat die Eckert & Ziegler AG der BEBIG Verbindlichkeiten in Höhe des Stands des Vorauszahlungskontos erlassen. Der immaterielle Vermögensgegenstand wird monatlich in Höhe der erlassenen Mietzahlungen abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich der Restbuchwert auf EUR 1.439.039,52 (i. Vj. EUR 0,00).

Die Zugänge zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen betreffen den Erwerb von 38,5% der Stammaktien der in Belgien börsennotierten IBt S.A. Weitere Ausführungen dazu siehe Anteilsbesitz-Liste auf Seite 20.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten EUR 9.098.902,66 (i. Vj. EUR 17.810.830,53) Darlehensforderungen, Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von EUR 0,00 (i. Vj. EUR 890.308,89), Forderungen aus Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 1.114.590,58 (i. Vj. EUR 929.436,70) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 569.128,52 (i. Vj. EUR 55.398,26). Die Darlehensforderung enthält eine Saldierung der Verbindlichkeit gegenüber der Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von EUR 560.626,73 (i. Vj. Saldierung der Forderung in Höhe von EUR 1.076.854,61).

Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (i. Vj. EUR 271.604,57) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sind – wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 444,73 (i. Vj. EUR 4.193,23) und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten, wie im Vorjahr, keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## **Aktive latente Steuern**

Die im Vorjahr ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden auf Grund des zeitlichen Unterschieds zwischen der Handels- und der Steuerbilanz der mit der Gesellschaft durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbundenen deutschen Tochterunternehmen gebildet (ertragsteuerliche Organschaft), die aus der in der Steuerbilanz dieser Unternehmen vorzunehmenden Abzinsung der Entsorgungsrückstellungen resultieren. Auf Grund der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BEBIG wurden diese aktiven latenten Steuern im Jahr 2008 bei der Eckert & Ziegler AG ausgebucht und direkt bei der BEBIG erfasst.

## **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Eckert & Ziegler AG betrug zum 31. Dezember 2008 EUR 3.250.000,00 (i. Vj. EUR 3.250.000,00). Es ist in 3.250.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 1.625.000 durch Ausgabe von bis zu 1.625.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, gegebenenfalls unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Ausschluss der Bezugsrechte ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen oder gewerblichen Schutzrechten, zulässig. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage ist ein Bezugsrechtsausschluss nur insoweit zulässig, als es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist oder die Kapitalerhöhung insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung gilt bis zum 30. Juni 2009. Mit Wirkung zum 6. Februar 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung durch Kapitalerhöhung von insgesamt EUR 628.633,00 durch Ausgabe von 628.633 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien Gebrauch gemacht. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beträgt das Grundkapital EUR 3.878.633,00.

Am 30. April 1999 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Bis zum Bilanzstichtag waren Optionen zum Bezug von 285.000 Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben, von denen im Jahr 2008 allerdings keine ausgeübt wurden. Insgesamt sind bis zum Ende des Berichtsjahres 166.350 Optionen verfallen. Zu weiteren Angaben das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm betreffend, verweisen wir auf Abschnitt e) des Anhangs.

Die Eckert Wagniskapital & Frühphasenfinanzierung GmbH, Berlin (bisher: Eckert Consult Strategieberatung und Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH), hält zum 31. Dezember 2008 37,4% (i. Vj. 37,9%) der Aktien der Eckert & Ziegler AG.

#### Mitteilungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils

Die Eckert & Ziegler AG hat im Mai 2008 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass Herr Jürgen Ziegler mitgeteilt hat, dass „Herr Jürgen Ziegler, Deutschland, (...) uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.05.2008 mitgeteilt [hat], dass sein Stimmrechtsanteil an der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 29.04.2008 durch Aktien die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,80% (das entspricht 155.992 Stimmrechten) beträgt.“

Die Eckert & Ziegler AG hat im April 2008 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH Stuttgart mitgeteilt hat, dass „Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH Stuttgart, Deutschland (...) uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.04.2008 mitgeteilt [hat], dass ihr Stimmrechtsanteil an der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 31.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,85% (das entspricht 125.000 Stimmrechten) beträgt.“

### **Gewinnrücklagen**

Der Bestand an eigenen Aktien, die im März 2003 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2008 106.835 Stück (i. Vj. 106.835 Stück), bzw. 3,3% (i. Vj. 3,3%) des Grundkapitals. Das entspricht einem Wert von EUR 359.505,25 (i. Vj. EUR 359.505,25). Im Jahr 2008 fanden keine Transaktionen mit eigenen Aktien statt.

In der Hauptversammlung am 11. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund früherer Ermächtigungen bereits erworben wurden, wie folgt, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre, zu verwenden:

- Die eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- Die eigenen Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teile von Unternehmen, gewerbliche Schutzrechte wie z. B. Patente, Marken bzw. hierauf gerichtete Lizenzen oder sacheinlagefähige Wirtschaftsgüter bzw. Leistungen zu erwerben.
- Die eigenen Aktien können gegen Barzahlung veräußert werden, wobei der Verkaufspreis den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Wirksamwerden der Veräußerung (ohne Erwerbsnebenkosten) gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nicht wesentlich unterschreiten darf.
- Die eigenen Aktien können zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem in der Hauptversammlung vom 30. April 1999 beschlossenen und in der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 geänderten Aktienoptionsplan der Gesellschaft verwendet werden, wobei die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft obliegt, soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 949.324,56 in Höhe von EUR 785.791,25 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,25 je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und in Höhe von EUR 163.533,31 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen**

Die Investitionszuschüsse, die die Eckert & Ziegler AG von öffentlichen Zuschussgebern erhalten hat, werden gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HBG im Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände aufgelöst. Die Entwicklung des Postens ist der Tabelle am Ende des Anhangs zu entnehmen.

## **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt, der ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde liegt. Die Pensionsverpflichtung wurde mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszins in Höhe von 6% zu Grunde gelegt sowie die Richttafeln von Heubeck (2005G) beachtet.

## **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen enthalten die auf das 2007-er und 2008-er Jahresergebnis anfallenden Ertragsteuern (nach Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen und unter Beachtung der Regelungen zur Mindestbesteuerung). Weiterhin wurde eine Rückstellung für mögliche Risiken aus der noch nicht final abgeschlossenen Steuerprüfung für die Jahre 2000 bis 2002 gebildet.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Rückstellung für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft	7.140.000,00	0,00
Ausgleichsansprüche aus Steuerthemen	947.000,00	0,00
Tantieme	200.000,00	380.000,00
Abschluss-/Prüfungskosten	75.750,00	99.996,00
Aufsichtsratsvergütung	61.500,00	64.500,00
Rechtsstreit	60.000,00	0,00
Resturlaubsansprüche	28.041,33	46.219,83
Ausstehende Rechnungen	12.500,38	12.523,44
Berufsgenossenschaft	2.500,00	2.500,00
Rückforderung Fördermittel	0,00	28.170,00
<b>Summe</b>	<b>8.527.291,71</b>	<b>633.909,27</b>

Die Rückstellung für Ausgleichsansprüche aus Steuerthemen wurde für mögliche Ansprüche der IBt S.A. aus dem Verkauf der BEBIG von der Eckert & Ziegler AG an die IBt S.A. gebildet.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.254.575,12 (1.750.000,00)	3.022.123,53 (0,00)	291.194,31 (0,00)	4.567.892,96 (1.750.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.031,96 (13.801,94)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	19.031,96 (13.801,94)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.658.399,61 (364.459,24)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.658.399,61 (364.459,24)
Sonstige Verbindlichkeiten	413.809,54 (2.225.093,82)	1.070.395,83 (4.385,00)	3.216,19 (3.830,00)	1.487.421,56 (2.233.308,82)
<b>Summe</b>	<b>4.345.816,23</b>	<b>4.092.519,36</b>	<b>294.410,50</b>	<b>8.732.746,09</b>



Im Berichtsjahr werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 4,57 Mio. (i. Vj. EUR 1,75 Mio.) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um drei Kredite. Ein Kontokorrentkredit der Deutschen Bank AG in Höhe von EUR 0,75 Mio. (i. Vj. EUR 1,75 Mio.) sowie ein langfristiges Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von EUR 1,88 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) dienen zur Finanzierung von Projekten bei Tochterunternehmen. Weiterhin besteht ein Kredit der Commerzbank AG in Höhe von EUR 1,93 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2014, der der Umfinanzierung eines im Juni 2008 fälligen partiarisches Darlehens diene.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von EUR 39,52 (i. Vj. EUR 7.700,10) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Devisentermingeschäfte oder Swaps, werden grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt.

Aus der planmäßigen Rückzahlung mehrerer konzerninterner Darlehen an ein ausländisches Tochterunternehmen erhält die Berliner Muttergesellschaft bis zum Jahr 2015 insgesamt noch Tilgungszahlungen in Höhe von ca. TUSD 3.547 (i. Vj. TUSD 4.054) zuzüglich Zinsen. Zur Absicherung eines Teils dieser Zahlungsströme gegen Wechselkursschwankungen hat die Gesellschaft im Jahr 2001 eine Zins- und Währungs-Swap-Vereinbarung mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Die Gesellschaft hat aus diesem Geschäft noch eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von TUSD 2.026 zu einem festen Zinssatz von 10,0% p. a. Im Gegenzug dafür erhält sie TEUR 2.185 zu einem festen Zinssatz von 8,77% p. a. Aus der Marktbewertung dieses Swap-Geschäftes zum 31. Dezember 2008 ergibt sich ein Wert von TEUR 764 (i. Vj. TEUR 954), welcher in der Bilanz gegen Wertminderungen der entsprechenden Ausleihung auf Grund von Wechselkursverlusten aufgerechnet wurde. Der Marktwert wurde der Gesellschaft von dem Kreditinstitut, mit dem das Swap-Geschäft abgeschlossen wurde, mitgeteilt. Laut Aussage des Kreditinstituts wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Cross-Currency-Swaps (EURUSD; Fix gegen Fix) alle EUR- bzw. USD-Cash Flows mit den jeweiligen Zinssätzen (errechnet aus den aktuellen EUR- bzw. USD-Zinskurven) abgezinst, addiert und saldiert. Hierzu wurden die USD-Cash Flows mit dem aktuellen EUR-USD-Devisenkurs in EUR umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen positiven und einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus.

Zur Ausschaltung des Zinsänderungsrisikos bei der kurzfristigen Kreditmittelbeschaffung hat die Gesellschaft im Oktober 2005 einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 12 Jahren abgeschlossen. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von TEUR 2.000 zu einem Festzinssatz von 3,53%. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei jeweils ab 11. Januar 2006 quartalsweise einen Festbetrag von EUR 17.650 bis Oktober 2017. Im Gegenzug dazu zahlt die Deutsche Bank AG ab 11. Januar quartalsweise variable Beträge (jeweils den 3-Monats-EURIBOR) bis Ablauf des Vertrags. Der Zeitwert dieses Swaps beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 7 (i. Vj. TEUR 181). Nach Aussage des Kreditinstituts wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Zins-Swaps alle vom Kunden beziehungsweise von der Bank zu leistenden Zahlungen vom Bewertungstag bis zum Vertragsende berechnet, auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve abgezinst, addiert und saldiert. Die Abzinsung der variablen Zinszahlungen (EURIBOR) erfolgte dabei auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen positiven und einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus.

### **c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen EUR 31.031 (i. Vj. EUR 45.136).

Die Eckert & Ziegler AG ist für ihre Tochterunternehmen nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

<b>Gläubiger (Währung)</b>	<b>Schuldner</b>	<b>Betrag in Art der Schuld TEUR</b>	<b>Datum der Verpflichtung</b>
Dresdner Bank	FCE	311 Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für Mischlimit der FCE über T€ 600	09.11.2005
Mediofactoring S.p.A.	FCI	320 Patronatserklärung für FCI	17.11.2005
Azienda Sanitaria	FCI	23 Counterguarantee an Bank Intesa	02.05.2006
Landesbank Berlin	EPB	596 Selbstschuldnerische Bürgschaft für Tilgungskredite der Euro-PET i.H.v. T€ 1.000	20.06.2006
Commerzbank	ETD	98 Von der Eurotope in Anspruch genommene gemeinsame Kreditlinie	15.08.2008
Commerzbank	EPK	2.200 Gesamtschuldnerische Mithaft für Darlehen	19.12.2008
<b>Betrag in TUSD</b>			
Commerzbank (USD)	IPL	350 Selbstschuldnerische Bürgschaft für KfW- Darlehen Ausland vom 12.09.2000 für TUS\$ 1.500,00	13.09.2000
Berliner Volksbank (USD)	IPL	415 Akkreditiv ACSTAR Insurance Company	24.04.2003
Linda Hendelberg / Analytics (USD)	IPL	111 Garantie für "Secured Note" vom 10. August 2005	02.08.2005
Robert McFarland / Analytics (USD)	IPL	1.002 Garantie für "Secured Note" vom 10. August 2005	02.08.2005

Die Eckert & Ziegler AG hat für Darlehen an ihre Tochtergesellschaften nachfolgende qualifizierte Rangrücktritte erklärt:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Art des Darlehens</b>	<b>Betrag in TEUR Rangrücktritt auf</b>
EZR	Gesellschafterdarlehen	1.450 Tilgung und Zinsen
FCE	Gesellschafterdarlehen	565 Tilgung und Zinsen
EPB	Gesellschafterdarlehen	1.236 Tilgung und Zinsen
IPL	Darlehen	Betrag in TUSD 3.039 Tilgung und Zinsen

## **d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen im Inland von EUR 1.987.672,49 (i. Vj. EUR 714.999,97) und in den USA von EUR 264.837,76 (i. Vj. EUR 282.352,02). Die Umsätze mit fremden Dritten belaufen sich auf EUR 0,00 (i. Vj. EUR 3.150,00).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 22.085.398,96 (i. Vj. EUR 51.384,40).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Buchgewinne aus dem Verkauf der Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH an die IBt S.A., Senefte (Belgien) in Höhe von EUR 22.007.467,01 (i. Vj. EUR 0,00). Weiterhin enthalten sind Kursdifferenzen in Höhe von EUR 259.526,05 (i. Vj. EUR 134.122,78), Buchgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 77.493,43 (i. Vj. EUR 0,00), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 438,52 (i. Vj. EUR 39.820,00), und Sachbezüge in Höhe von EUR 10.386,97 (i. Vj. EUR 14.318,24).

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse erhalten (i. Vj. EUR 47.248,00). Im Zusammenhang mit dem Eintritt in einem Mietvertrag erworbenes Recht auf Mietfreiheit sind EUR 313.592,47 auf die Eckert & Ziegler AG übertragen worden. Die Auflösung des übertragenen Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt EUR 65.603,95 (i. Vj. EUR 95.406,86).

Im Vorjahr enthielt die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ Buchgewinne aus dem Verkauf eigener Aktien in Höhe von EUR 11.564,40, welche im Geschäftsjahr 2008 nicht anfielen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	2008	2007
	€	€
Periodenfremde Aufwendungen	1.007.000,00	0,00
Aufwendungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft	7.140.000,00	0,00
Mieten	274.478,47	72.000,00
Prüfungskosten	141.959,00	123.506,30
Kosten Investor Relations	112.189,05	147.613,63
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	109.614,99	33.705,98
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	83.255,69	6.947,45
Rechts- und Beratungskosten	75.850,10	28.983,90
Aufsichtsratsvergütungen	61.500,00	66.750,00
Designated Sponsor	45.000,00	45.000,00
Werbe- und Reisekosten	33.287,92	45.157,88
Fahrzeugkosten	29.536,54	33.516,18
Kurssicherungskosten	28.006,50	32.790,91
Forderungsverluste	27.399,98	0,00
Kosten Personalrekrutierung	10.826,04	20.678,73
Betriebliche Lebensversicherung	4.569,50	27.417,00
Sonstige	132.682,87	57.038,30
<b>Summe</b>	<b>9.317.156,65</b>	<b>741.106,26</b>

Das als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfer im Geschäftsjahr umfasst neben dem Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 185, Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einer Prüfung des 2006-er Abschlusses durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung sowie Aufwendungen für den Review von finanziellen Kennzahlen im Rahmen der Sacheinlage der BEBIG in die IBt S.A. in Höhe von insgesamt EUR 24.515. Weitere Leistungen wurden durch die Abschlussprüfer nicht erbracht.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 947.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) betreffen Rückstellungen für mögliche Regressansprüche und EUR 60.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) wurden für einen angestrebten Vergleich in einem Rechtsstreit zurückgestellt.

### **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Seit dem 1. Januar 1998 bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und den verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (BEBIG) sowie Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH (EUROTOPE) als beherrschte Unternehmen. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der BEBIG wurde zum 31. Dezember 2007 beendet. Im Vorjahr hatte die Eckert & Ziegler AG aus diesem Vertrag von der BEBIG einen Gewinn von EUR 765.908,87 erhalten. Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG von der EUROTOPE einen Verlust in Höhe von EUR 560.626,73 (i. Vj. einen Gewinn in Höhe von EUR 124.400,02) übernommen.

### **Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Gewinnausschüttungen der tschechischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Cesio s.r.o. in Höhe von EUR 1.172.161,17 (i. Vj. EUR 0,00), der amerikanischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. (IPL) in Höhe von EUR 700.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) und der Eckert & Ziegler MMI GmbH in Höhe von EUR 887.348,44 (i. Vj. EUR 0,00) an die Eckert & Ziegler AG. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Eckert & Ziegler MMI GmbH besteht gegenüber der IBt S.A. noch ein Anspruch auf eine weitere Ausschüttung des Gewinns der Eckert & Ziegler MMI GmbH bis zum 30. November 2008 in Höhe von EUR 99.446,05. Im Vorjahr sind keine Gewinnausschüttungen vereinnahmt worden.

### **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen EUR 398.869,48 € (i. Vj. EUR 316.454,94) Diese entfallen auf Erträge aus der Ausleihung an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. und aus der Ausleihung an die IBt S.A.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen auf Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.022.644,47 (i. Vj. EUR 1.440.221,69) enthalten.

## **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung auf die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A. in Höhe von EUR 13.555.000,00 (i. Vj. EUR 0,00), der Abschreibung auf die Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH in Höhe von EUR 500.023,81 (i. Vj. EUR 0,00) sowie der wechselkursbedingten Wertminderung der in USD notierten Ausleihung an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. in Höhe von EUR 59.143,71 (i. Vj. EUR 355.472,54).

## **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Zinsen sowie die gewinnabhängige Vergütung für das im Juni 2008 fällig gewordene partiarische Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von insgesamt EUR 109.289,88 (i. Vj. EUR 218.579,80) sowie Zinsen für andere Bankdarlehen in Höhe von EUR 175.343,43 (i. Vj. EUR 58.128,76). Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von EUR 16.403,21 (i. Vj. EUR 4.966,05) entstanden.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten unter Berücksichtigung eines Steuerertrags von EUR 103,00 den Ertragsteueraufwand für das Jahresergebnis 2008 (nach Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen und unter Beachtung der Regelungen zur Mindestbesteuerung) in Höhe von EUR 49.373,00 (i. Vj. EUR 10.493,00) sowie einen periodenfremden Steueraufwand für Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung in Höhe von EUR 875.000,00 (i. Vj. EUR 0,00).

Im Zusammenhang mit der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH wurden aktive latente Steuern, die auf der Abzinsung von Entsorgungsrückstellungen bei der BEBIG beruhten, im Jahr 2008 ausgebucht. Daraus resultiert ein Steueraufwand von EUR 76.641,16 (i. Vj. EUR 31.617,68).

Darüber hinaus fielen im Vorjahr latente Steuererträge von EUR 11.854,21 an.

## **e) Sonstige Angaben**

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren 9 (i. Vj. 10) Angestellte beschäftigt.

### **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. April 1999 wurde die Ermächtigung des Vorstands zur Durchführung eines Aktienoptionsplans für die Arbeitnehmer und die Geschäftsleitung der Gesellschaft selbst und ihrer Tochtergesellschaften beschlossen. Nach dem Aktienoptionsplan sollen, verteilt über mehrere Geschäftsjahre, insgesamt maximal 300.000 Optionen ausgegeben werden. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 hat den bestehenden Aktienoptionsplan neu gefasst.

Die ausgegebenen Optionen dürfen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren, frühestens jedoch nach einer Wartezeit von zwei Jahren nach der Ausgabe, ausgeübt werden. Die Ausübung ist auf bestimmte Ausübungszeiträume beschränkt. Eine Ausübung ist nur möglich, wenn die Wertentwicklung der Aktie der Eckert & Ziegler AG zwischen dem Ausgabetag und dem Beginn des ersten Ausübungszeitraumes für die Option mindestens der Wertentwicklung des NEMAX-All-Shares-Kursindex im selben Zeitraum entspricht. Der neugefasste Optionsplan besagt, dass an Stelle des NEMAX-ALL-Shares-Kursindex nunmehr der Technology-All-Shares-Index zur Ermittlung des Erfolgszieles herangezogen wird.



Bis zum 31. Dezember 2008 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Ausgabe folgender Optionen beschlossen:

Jahr	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis	beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	Status 31.12.2008
1999	23.250	EUR 23,00	EUR 29,07	verfallen wegen Ablaufs des Ausübungszeitraums
2000	31.000	EUR 62,30	EUR 33,96	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2001	50.500	EUR 17,16	EUR 10,62	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2002	43.250	EUR 5,04	EUR 1,29	Ausübbar
2003	30.000	EUR 5,30	EUR 1,70	Ausübbar
2004	50.000	EUR 7,84	EUR 2,18	Ausübbar
2005	32.500	EUR 10,49	EUR 3,26	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2006	24.500	EUR 12,19	EUR 4,17	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2007	-	-	-	-
2008	-	-	-	-

## **Organe der Gesellschaft**

### **Vorstand**

Dr. Andreas Eckert (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Unternehmensleitung, Investor Relations, Recht, Finanzen, Business Development), Berlin, Kaufmann,

in anderen Gremien: Chairman of the Board of Directors Eckert & Ziegler Isotope Products, Valencia, USA; Chairman of the Board of Directors of International Brachytherapy S.A., Senefte, Belgien

Dr. Edgar Löffler (Vorstand, verantwortlich für den Geschäftsbereich Strahlenquellen- und Medizintechnik, Vertrieb und Marketing, New Business Development, Technologie und Patente), Berlin, Medizin-Physiker,

in anderen Gremien: Member of the Board of Directors Eckert & Ziegler Isotope Products, Valencia, USA; Member of the Board of Directors of International Brachytherapy S.A., Senefte, Belgien

Dr. André Heß (Vorstand, verantwortlich für den Geschäftsbereich Radiopharmazie), Berlin, Diplom-Chemiker und Wirtschaftsingenieur

in anderen Gremien: keine

### **Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Vorsitzender), Berlin, Universitätsprofessor  
In anderen Kontrollgremien: Ecodasa AG, Berlin; Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR, Berlin; Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) gGmbH, Hamburg

Prof. Dr. Nikolaus Fuchs, Berlin (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH und selbständiger Honorarprofessor  
In anderen Kontrollgremien: keine

Seit 11. Juni 2008: Holger Bürk, Niedereschach, Vorstandsvorsitzender und Präsident des Verwaltungsrates der ConcentriXX AG  
In anderen Kontrollgremien: keine

Bis 11. Juni 2008: Ralf Henning, Rangsdorf, Geschäftsführer der Henning Consulting

Bis 11. Juni 2008: Frank Perschmann, Berlin, Geschäftsführer der BBO Datentechnik GmbH

Seit 11. Juni 2008: Dr. Gudrun Erzgräber, Schwanebeck, Pensionärin  
In anderen Kontrollgremien: keine

Prof. Dr. Ronald Frohne, Berlin, Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer, Honorarprofessor  
In anderen Kontrollgremien: Würzburger Versicherungs-Aktiengesellschaft, Würzburg; TAG Tegernsee Immobilien- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hamburg; Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam; TELLUX-Beteiligungsgesellschaft mbH, München; Scholz & Friends AG, Berlin; AGICOA - Association de Gestion Internationale Collective des Oeuvres Audiovisuelles, Genf; CAB (The Feature Film Producers' Association for the Distribution of Fees in Pursuance of Section 35 of the Danish Copyright Act), Kopenhagen

Hans-Jörg Hinke, Berlin, Geschäftsführer der CARISMA Wohnbauten GmbH  
In anderen Kontrollgremien: keine

## **Bezüge der Organmitglieder**

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 1.090 (i. Vj. TEUR 996).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 61,5 (i Vj. TEUR 66).

## Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert per 31.12.2008	Eigenkapital 31.12.2008	Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-) 2008
	%	€	€	€
Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., Valencia, USA	100,0	9.119.446	10.007.950	547.500
Eckert & Ziegler CNL Scientific Resources, Inc., San Francisco, USA	100,0	0	1.574.571	104.661
Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA	100,0	0	3.827.897	706.586
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische	80,0	801.947	1.830.312	1.910.417
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin	100,0	0	836.411	290.021
International Brachytherapy S.A., Seneffe, Belgien	38,5	13.258.092	28.860.897	-3.850.023
IBt Inc., Norcross, USA	38,5	0	-4.750.138	-9.464
IBt Ltd., Rogerstone Newport, Großbritannien	38,5	0	-403.649	-128.971
IBt BEBIG GmbH, Berlin	38,5	0	-350.259	-71.521
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin	38,5	0	6.557.648	139.465
Ritvers, Aktiengesellschaft geschlossenen Typs, St.	7,7	0	-	-
Eckert & Ziegler BEBIG SARL, Paris, Frankreich	38,5	0	10.000	-128.294
Eckert & Ziegler BEBIG Italia s.r.l., Mailand, Italien	38,5	0	79.110	56.822
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	38,5	0	8.968	-196.961
Eckert & Ziegler BEBIG Iberia S.L., Madrid, Spanien	38,5	0	8.250	-1.750
Eckert & Ziegler MMI GmbH, Berlin	38,5	0	-43.400	135.369
Eckert & Ziegler BEBIG Radiotherapy SARL, Paris,	38,5	0	10.000	-650
Isotron Isotopentechnik GmbH, Berlin	38,5	0	-11.321	-62.450
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin	100,0	1.525.000	-1.445.891	-859.462
Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH, Berlin <sup>1</sup>	100,0	0	47.649	-560.627
Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, Berlin	70,0	0	-2.530.293	13.660
Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH, Bonn	74,2	0	781.899	2.433
Eckert & Ziegler EURO-PET Linköping, Schweden	100,0	0	8.136	-966
Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH, Holzhausen	74,2	0	-997.828	-749.606
Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen	74,2	0	40.965	-150.382
Eckert & Ziegler f-con Pharma Italia, s.r.l., Mailand, Italien	91,4	0	74.923	189.471
Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH (früher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH), Berlin	100,0	1.227.239	1.345.019	-208.180
		25.931.724	45.377.827	-2.882.903

<sup>1</sup> Vor Gewinnabführung und Steuern

<sup>2</sup> Ein handelsrechtlicher Jahresabschluss liegt nicht vor.

Die Anteile der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, der Eckert & Ziegler BEBIG Italia s.r.l., der Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Eckert & Ziegler BEBIG SARL, Eckert & Ziegler BEBIG Iberia S.L., Isotron Isotopentechnik GmbH, Eckert & Ziegler MMI GmbH, Eckert & Ziegler BEBIG Radiotherapy SARL, der IBt BEBIG GmbH, der IBt Ltd, der IBt Inc. und der Ritvers, Aktiengesellschaft geschlossenen Typs, St. Petersburg, Russland, werden mittelbar über die International Brachytherapy S.A. gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, der Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, der Eckert & Ziegler EURO-PET Linköping AB, der Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH, der Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH, der Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH und der Eckert & Ziegler f-con Pharma Italia s.r.l. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, der Eckert & Ziegler CNL Scientific Resources, Inc. und der Eckert & Ziegler Analytics, Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten. Die Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH (früher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH) wurden im Berichtsjahr von der Eckert & Ziegler MMI GmbH gekauft. Die Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH und der Eckert & Ziegler MMI GmbH wurden im Berichtsjahr an die IBt S.A. verkauft.

Mit der Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH besteht seit dem 1. Januar 1998 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine umsatz-, körperschafts- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Mit der Eckert & Ziegler MMI GmbH und der Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH (früher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH) besteht seit dem 1. April 2004 und mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH seit dem 01.01.2006 eine umsatzsteuerliche Organschaft.

## **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Der Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 20. März 2009

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß



**Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin**

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008**

	<b>Anschaffungskosten</b>			
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.192.242,80	1.513.629,56	0,00	3.705.872,36
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.958,70	189,00	1.364,86	38.782,84
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.471.993,74	28.540.354,52	25.601,00	39.986.747,26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.256.218,42	8.828.893,12	414.032,58	13.671.078,96
3. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	250.000,00	0,00	250.000,00
	<u>16.728.212,16</u>	<u>37.619.247,64</u>	<u>439.633,58</u>	<u>53.907.826,22</u>
	<u>18.960.413,66</u>	<u>39.133.066,20</u>	<u>440.998,44</u>	<u>57.652.481,42</u>



Abschreibungen				Restbuchwert	
Stand 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
€	€	€	€	€	€
1.543.110,08	284.854,90	0,00	1.827.964,98	649.132,72	1.877.907,38
24.227,29	3.178,55	1.364,86	26.040,98	15.731,41	12.741,86
0,00	14.055.023,81	0,00	14.055.023,81	11.471.993,74	25.931.723,45
1.487.448,73	59.143,71	0,00	1.546.592,44	3.768.769,69	12.124.486,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
<u>1.487.448,73</u>	<u>14.114.167,52</u>	<u>0,00</u>	<u>15.601.616,25</u>	<u>15.240.763,43</u>	<u>38.306.209,97</u>
<u>3.054.786,10</u>	<u>14.402.200,97</u>	<u>1.364,86</u>	<u>17.455.622,21</u>	<u>15.905.627,56</u>	<u>40.196.859,21</u>



**Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin**

**Entwicklung des Sonderpostens für Zuwendungen zum Anlagevermögen**

	Stand 1.1.2008	Übertragung	Auflösung	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	156.846,74	313.592,47	65.465,22	404.973,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	586,31	0,00	138,73	447,58
	<u>157.433,05</u>	<u>313.592,47</u>	<u>65.603,95</u>	<u>405.421,57</u>



## **Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008**

#### **Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG (Eckert & Ziegler AG) ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

Betrachtet man den Markt, auf welchem die Eckert & Ziegler Gruppe tätig ist, dann stellt man fest, dass das Spektrum der von ihr angebotenen Produkte relativ groß und gleichzeitig in der Regel so spezialisiert ist, dass weltweit nur wenige Anbieter dafür existieren. Meist besetzen die Konkurrenten sogar nur einzelne Nischen, so dass dem Unternehmen in der Vergangenheit in der Breite seiner Produktpalette kein direkter Wettbewerber gegenüberstand. Das hat sich im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Eckert & Ziegler AG überwacht mittels ihrer Controllingeinheit den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften, um im Falle einer negativen Entwicklung mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern zu können. Jedes Jahr wird im 3. Quartal ein detailliertes Budget für das folgende Jahr und eine Vorausplanung für das übernächste bis fünfte Jahr erstellt. Der Budgetprozess umfasst sämtliche Tochtergesellschaften. Sowohl die Produktion als auch der Vertrieb werden global als Profit Center gesteuert und mittels Plan-Ist-Abweichungsanalysen und Kennzahlenanalysen überwacht. Dabei werden neben den Kosten und Erlösen beispielsweise auch Ausschussquoten, Forderungs- und Vorratsbestände betrachtet.

Insbesondere im Hinblick auf die Bewertung der Eckert & Ziegler AG auf dem Kapitalmarkt wird die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns laufend beobachtet und ihre mögliche Veränderung bei zukünftigen Entscheidungen berücksichtigt.

Für den Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG ist die Entwicklung des ausschüttbaren Gewinns die zentrale Kennzahl, da davon die Möglichkeit der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft abhängig ist. Der Bilanzgewinn liegt mit TEUR 1.878, beeinflusst durch den Ertrag aus dem Verkauf der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (TEUR 22.007) und durch Aufwendungen resultierend aus dem Kauf der International Brachytherapy S.A. (TEUR 20.695) über dem Vorjahreswert von TEUR 949, so dass die Gesellschaft nach wie vor in der Lage ist, ihren Aktionären eine attraktive Dividende zu zahlen.

Faktoren wie Vergütungsstruktur, Ausbildungsstruktur, Betriebszugehörigkeit oder Fluktuation sind aus Sicht der Gesellschaft weitere wichtige Indikatoren für eine erfolgreiche Entwicklung. Auch in dieser Hinsicht kann das vergangene Geschäftsjahr wieder als erfolgreich eingestuft werden. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter ist bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen tätig, die Fluktuation ist sehr gering und die Gesellschaft bemüht sich die Beschäftigten unter anderem mit einem attrak-

tiven Vergütungssystem oder dem Angebot von Fortbildungsmaßnahmen an das Unternehmen zu binden.

Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG weiter an der Festigung ihrer Marktposition und an der Vereinfachung ihrer Organisationsstruktur gearbeitet. Zu diesem Zweck wurden folgende Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt:

*Einbringung der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin als Sacheinlage in die International Brachytherapy S.A., Seneffe, Belgien.*

Im Februar 2008 hat die Eckert & Ziegler AG ihre Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (BEBIG) als Sacheinlage in die International Brachytherapy S.A. (IBt S.A.), Seneffe (Belgien) eingebracht und dafür aus einer Kapitalerhöhung 38,5% der Stammaktien der IBt S.A. (was 29,9% der gesamten Aktien entspricht) und eine zusätzliche Forderung in Höhe von EUR 2,8 Mio. geltend gemacht. In diesem Zusammenhang hat die Eckert & Ziegler AG vor der Transaktion ihre Forderung gegen die BEBIG als Kapitalrücklage in die Eckert & Ziegler BEBIG GmbH eingebracht, was die Finanzanlagen erhöhte. Der Kurs der IBt S.A. Aktie zum Erwerbszeitpunkt betrug 3,80 je Aktie, so dass aus der Transaktion ein Verkaufserlös für die BEBIG in Höhe von EUR 28,5 Mio. resultierte, wodurch ein Veräußerungsgewinn in Höhe von Mio. EUR 22,0 realisiert wurde. Die Anschaffungskosten der IBt Beteiligung (inklusive Anschaffungsnebenkosten) betragen EUR 26,8 Mio., wobei EUR 1,1 Mio. im Zusammenhang mit einer Option auf den Erwerb von weiteren Stimmrechtsaktien der IBt S.A. stehen.

*Kauf der Eckert & Ziegler BEBIG Therapie GmbH (bisher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH, Berlin)*

Im Februar 2008 hat die Eckert & Ziegler AG sämtliche Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG Therapie GmbH (bisher: STS Steuerungstechnik + Strahlenschutz GmbH) (BTB) von ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft, der Eckert & Ziegler MMI GmbH, gekauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 227. Im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile hat die Eckert & Ziegler AG eine Darlehensforderung gegen die BTB in eine Kapitalrücklage bei der Gesellschaft umgewandelt.

*Verkauf der Eckert & Ziegler MMI GmbH, Berlin*

Im November 2008 hat die Eckert & Ziegler AG ihre Anteile an der Eckert & Ziegler MMI GmbH an die IBt S.A. verkauft. Der Kaufpreis betrug EUR 1, was dem Buchwert entsprach.

Die Geschäftsentwicklung des Eckert & Ziegler Konzerns verlief im Berichtsjahr positiv.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich „Therapie“ war im Geschäftsjahr 2008 wesentlich durch die oben beschriebene Einbringung der BEBIG in die IBt S.A. geprägt. Der Gesamtumsatz des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 30% an. Gleichzeitig führte die notwendige Umstrukturierung dazu, dass das Ergebnis durch diverse

Sonderaufwendungen belastet wurde und der Geschäftsbereich insgesamt für das Geschäftsjahr 2008 einen Verlust ausweisen musste.

Im Geschäftsbereich „Industrie und Nuklearmedizin“ erzielten die Tochterunternehmen der Eckert & Ziegler AG auch im Geschäftsjahr 2008 wieder positive Ergebnisse. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis wuchsen gegenüber dem Vorjahr nominal mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich, wechsellkursbereinigt wäre der Anstieg sogar noch deutlicher ausgefallen. Die gute Entwicklung in diesem Segment war im Geschäftsjahr wesentlich durch eine Sonderkonjunktur auf dem Gebiet der Messquellen für die Ölindustrie geprägt.

Im Geschäftsbereich „Radiopharmazie“ wurde im Geschäftsjahr 2008, wie erwartet, ein Umsatzwachstum erreicht. Trotz dieses Wachstums erwirtschafteten die Gesellschaften einen Verlust. Langfristig geht der Vorstand nach wie vor von einer positiven Entwicklung dieses Geschäftsbereiches ausgeht.

Die Eckert & Ziegler AG hat nach dem Verkauf der BEBIG nur noch mit einer Tochtergesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, so dass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweichen kann.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen von Gewinnabführungsverträgen von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler EUROPE GmbH einen Verlust in Höhe von TEUR 561 übernommen. Aus Gewinnausschüttungen erhielt sie von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler MMI GmbH TEUR 987, von dem amerikanischen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. TEUR 700 sowie von ihrem tschechischen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Cesio s.r.o. TEUR 1.172.

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **Ertragslage**

Das Jahresergebnis der Eckert & Ziegler AG war im Geschäftsjahr durch diverse Sondereffekte (Verkauf einer Tochtergesellschaft TEUR 22.007, Wertminderung von Finanzanlagen -TEUR 14.114, Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft -TEUR 7.140 und für Ausgleichsansprüche aus Steuerthemen -TEUR 947 sowie für Risiken aus Betriebsprüfung -TEUR 875) geprägt. Diese Effekte waren im Vorjahr nicht angefallen, so dass die absoluten Zahlen nur eingeschränkt vergleichbar sind. Die Ergebnisentwicklung wird nachstehend näher erläutert.

Die Einnahmen aus Dienstleistungs- und Lizenzverträgen betragen in 2008 TEUR 2.253 nach TEUR 1.001 im Vorjahr. Hauptursache für den Anstieg ist die Tatsache, dass im Geschäftsjahr zum einen mehr externe Dienstleistungen (Versicherungen, Anmietung von Gebäuden) zentral über die Eckert & Ziegler AG eingekauft wurden und zum anderen vermehrt interne Dienstleistungen durch Personal der Eckert & Ziegler AG für die Tochterunternehmen erbracht wurden. Die Aufwendungen wurden an die Tochterunternehmen weiterberechnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22.104 auf TEUR 22.448 angestiegen. Im Geschäftsjahr enthält dieser Posten Buchgewinne aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH in Höhe von TEUR 22.007 sowie Buchgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von TEUR 77, welche im Vorjahr nicht anfielen.

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder haben wir im Vergütungsbericht erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.576 auf TEUR 9.317 angestiegen, was im Wesentlichen auf der Bildung von Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft (-TEUR 7.140) sowie für mögliche Regressansprüche im Zusammenhang mit den Risiken aus der Betriebsprüfung bei einer ehemaligen Tochtergesellschaft (TEUR 947) zurückzuführen ist.

Der Gewinnabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH wurde zum 31. Dezember 2007 beendet. Aus einer nachträglichen Korrektur der Gewinnabführung resultieren aus diesem Vertrag im Geschäftsjahr 2008 noch Erträge von TEUR 8 (i. Vj. TEUR 766). Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH wurde im Berichtsjahr ein Verlust in Höhe von TEUR 561 übernommen (i. Vj. Gewinn von TEUR 124).

Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 407 zurückgegangen, was darauf beruht, dass sich die Summe der durch die Eckert & Ziegler AG an ihre Tochtergesellschaften ausgereichten Darlehen vor allem im Zusammenhang mit dem Verkauf der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH deutlich reduziert hat.



Der Börsenkurs der IBt S.A. Aktie war zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Kurs zum Zeitpunkt der Anschaffung deutlich gesunken. Die Eckert & Ziegler AG hat deshalb für ihre Anteile an der IBt S.A. zum Jahresende einen Werthaltigkeitstest durchgeführt. Zu diesem Zweck wurden anhand von Planungsrechnungen die zukünftig erwarteten Cash Flows aus der IBt S.A. ermittelt und auf den heutigen Wert abgezinst. Auf Basis des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2008 Abschreibungen auf die in den Finanzanlagen ausgewiesene IBt S.A. in Höhe von TEUR 13.555 vorgenommen. Die Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH verfügte zum 31. Dezember 2008 über keinen eigenen Geschäftsbetrieb mehr. Aus diesem Grund wurde die Beteiligung um TEUR 500 auf TEUR 1.227 abgeschrieben, was etwa dem verfügbaren Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 entspricht. Weiterhin waren im Geschäftsjahr 2008 auf Grund von ungünstigen Wechselkursschwankungen Abschreibungen auf die in USD notierte Ausleihung an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. (IPL) in Höhe von TEUR 59 (i. Vj. TEUR 355) vorzunehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich in 2008 mit TEUR 2.859 positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das Geschäftsjahr 2008 durch einmalige Sondereffekte geprägt war und dieses im Saldo zu einem Aufwand von TEUR 1.069 führte. Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.859 haben nicht nur die oben aufgeführten Sondereffekte aufgefangen, sondern darüber hinaus zu einer Steigerung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 935 beigetragen.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.552 auf TEUR 52.865 stark angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme betrifft das Anlagevermögen, das von TEUR 15.906 um TEUR 24.291 auf TEUR 40.197 stieg, während das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.651 zurückging.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich um TEUR 14.460 auf TEUR 25.932 erhöht, was im Wesentlichen aus der bereits erläuterten Transaktion im Zusammenhang mit der Einbringung der BEBIG als Sacheinlage in die IBt S.A. resultiert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 8.356 auf TEUR 12.124. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Gewährung von langfristigen Darlehen an die IBt S.A. (TEUR 8.829). Gegensätzlich wirkten sich planmäßige Tilgungen konzerninterner Darlehen (TEUR 404) und auch die Abwertung des USD (TEUR 59) im Geschäftsjahr in 2008 aus, die zu einer entsprechenden Abwertung der an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. (IPL) gewährten USD-Darlehen führte.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verminderten sich um TEUR 8.903 auf TEUR 10.783. Vor der Einbringung der BEBIG in die IBt S.A. haben alle zur Eckert & Ziegler AG Gruppe gehörenden Gesellschaften ihre Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber BEBIG auf die Eckert & Ziegler AG

übertragen. Dadurch wurden die zum 31. Dezember 2008 bestehenden Forderungen der BEBIG gegen die Eckert & Ziegler AG um TEUR 3.954 abgebaut. Die verbleibenden Forderungen in Höhe von TEUR 6.456 wurden in eine Kapitalrücklage bei der BEBIG umgewandelt. Neue Darlehen wurden der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von TEUR 2.253 und der Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH in Höhe von TEUR 189 gewährt.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden keine Transaktionen mit eigenen Aktien statt. Zum 31. Dezember 2008 hält die Eckert & Ziegler AG noch 106.835 eigene Aktien. Diese sind zu Anschaffungskosten von TEUR 360 bilanziert, während der Kurswert zum 31. Dezember 2008 bei etwa TEUR 951 lag.

Auf der Passivseite basiert die Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 14.552 aus einem Anstieg der Rückstellungen (TEUR 8.841), der Verbindlichkeiten (TEUR 4.371) sowie des Eigenkapitals (TEUR 1.092).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.893 deutlich erhöht. Der Zuwachs resultiert vor allem aus neu hinzugekommenen Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft (TEUR 7.140) und für Ausgleichsansprüche aus Steuerthemen (TEUR 947).

Der Aufbau Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 2.818) und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 2.294) steht ein Abbau der sonstigen Verbindlichkeiten (-TEUR 746) gegenüber.

Zum 31. Dezember 2008 werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.568 ausgewiesen. Es handelt sich dabei zum einen um eine in 2005 aufgenommene Kontokorrentkreditlinie bei der Deutschen Bank, die im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 750 in Anspruch genommen wurde. Außerdem beinhaltet der Posten ein langfristiges Darlehen der Commerzbank AG in Höhe von TEUR 1.934, welches der Umfinanzierung des im Juni 2008 fälligen partiarischen Darlehens diente sowie ein langfristiges Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von TEUR 1.880, welches der Finanzierung von Entwicklungsprojekten bei einer Tochtergesellschaft dient.

Im Zusammenhang mit der Übertragung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber BEBIG auf die Eckert & Ziegler AG haben sich Verbindlichkeiten der Eckert & Ziegler AG gegenüber Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH ergeben, die zum 31. Dezember 2008 TEUR 2.353 betragen.

Der Abbau der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 746 resultiert aus der Auflösung des partiarischen Darlehens (-TEUR 1.805), dem eine in 2008 eingegangene Verpflichtung aus einer Stillhalterposition aus einem Put-Geschäfts (TEUR 1.066) im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile an der IBt S.A. gegenüber steht.

Neben der Verwendung der oben genannten Bankkredite finanziert sich die Gesellschaft im Wesentlichen aus dem Bestand an liquiden Mitteln inklusive Wertpapieren.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Der Jahresüberschuss liegt, allerdings wesentlich durch Sonder-

effekte beeinflusst, mit TEUR 935 über dem Vorjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote beträgt 64% (i. Vj. 86%).

## **Vergütungsbericht**

### **Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgesetzt und im Abstand von etwa zwei bis drei Jahren einer Neubewertung unterzogen.

Die Vorstandsvergütung besteht gegenwärtig aus fixen und variablen Vergütungskomponenten. Bei der Höhe der Gesamtvergütung sowie der Aufteilung auf einzelne Vergütungskomponenten orientiert sich der Aufsichtsrat am Maßstab der Angemessenheit. Dabei spielt u. a. der dem jeweilige Vorstandsmitglied übertragene Verantwortungsbereich sowie dessen persönliche Leistung und Erfahrung, aber auch die Zukunftsaussichten und die Wettbewerbslage des Unternehmens eine entscheidende Rolle.

Die fixen Vergütungskomponenten stellen etwa die Hälfte der jeweils erreichbaren Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder dar. Diese werden in Form eines Fixgehalts und als Sachbezug gewährt. Das Fixgehalt umfasst neben der Grundvergütung auch Zuschüsse zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. Der Sachbezug umfasst im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen.

Darüber hinaus sind variable Vergütungskomponenten vorgesehen. Bei diesen handelt es sich um einmalige oder jährlich wiederkehrende, an den kurzfristigen geschäftlichen Erfolg gebundene Bestandteile. Als einmalige Zahlung können Boni zur Anerkennung besonderer Leistungen gewährt werden. Als jährlich wiederkehrende Zahlung ist eine Gewinnantieme vereinbart, die sich an der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS orientiert und in der Höhe begrenzt ist.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sind nach Auslaufen des früheren Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft derzeit nicht vorgesehen. Mitglieder des Vorstandes halten jedoch aus diesem Programm bisher nicht ausgeübte Aktienoptionen, die ihnen in zurückliegenden Geschäftsjahren gewährt wurden. Das Aktienoptionsprogramm berechtigt Inhaber der Aktienoptionen bei deren Ausübung zum Bezug einer bestimmten Anzahl von Aktien. Die Optionen können frühestens nach einer Wartezeit von zwei Jahren gerechnet ab Ausgabetag und nur innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume ausgeübt werden können. Außerdem ist die Ausübung nur dann möglich, wenn die Wertentwicklung der Aktie im Zeitraum zwischen Ausgabetag und erstem Ausübungszeitraum die Wertentwicklung des Technology All Share Index im gleichen Zeitraum übertrifft.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds bestehen keine Zusagen hinsichtlich der Zahlung einer Abfindung. Aktienoptionen können nur solange ausgeübt werden, wie ein ungekündigtes Vertragsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit einem verbundenen Unternehmen besteht.

Von den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 1.090 entfallen TEUR 580 auf fixe und TEUR 510 auf kurzfristig erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile.

Name	Fixe Vergütungskomponenten		Kurzfristig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten	Summe	Auszahlung durch
	Fixgehalt	Sachbezüge, Zuschuss Versicherungen	Gewinntantieme/Bonus		
Dr. Andreas Eckert	240.000,00 EUR	23.589,36 EUR	200.000,00 EUR	463.589,36 EUR	Eckert & Ziegler AG
Dr. Edgar Löffler	84.000,00 EUR	12.051,18 EUR	150.000,00 EUR	96.051,18 EUR	Eckert & Ziegler AG
	84.000,00 EUR	12.064,80 EUR		246.064,80 EUR	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH
Dr. André Heß	44.000,00 EUR	5.706,12 EUR	160.000,00 EUR	49.706,12 EUR	Eckert & Ziegler AG
	66.000,00 EUR	8.772,79 EUR		234.772,79 EUR	Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen waren im Geschäftsjahr 2008 nicht zu zahlen. Es bestehen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied in Höhe von TEUR 379.

Weiterhin gewährt die Gesellschaft zwei aktiven Mitgliedern des Vorstandes eine betriebliche Altersversorgung im Wege einer sog. rückgedeckten Unterstützungskasse, die durch Entgeltumwandlung finanziert wird.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht satzungsgemäß aus einer jährlichen festen Vergütung in Höhe von TEUR 6, wobei der Vorsitzende das Doppelte und ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache dieses Betrages erhält. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten daneben keine erfolgsorientierte Vergütung.

Über die feste jährliche Vergütung hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede pünktliche und vollständige Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 750,00.

Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen gewährt.

Für das Geschäftsjahr 2008 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats feste Vergütungen in Höhe von TEUR 45 und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 16,5. Das entspricht einem Gesamtaufwand von TEUR 61,5.

<b>Name</b>	<b>Vergütete Funktion</b>	<b>Feste Vergütung</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Summe</b>
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrats	12.000 EUR	3.000 EUR	15.000 EUR
Ralf Hennig	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 11.06.2008)	4.000 EUR	2.250 EUR	6.250 EUR
Prof. Dr. Ronald Frohne	Mitglied des Aufsichtsrats	6.000 EUR	1.500 EUR	7.500 EUR
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Mitglied des Aufsichtsrats (stellv. Vorsitzender ab 11.06.2008)	7.700 EUR	3.000 EUR	10.700 EUR
Frank Perschmann	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 11.06.2008)	2.700 EUR	2.250 EUR	4.950 EUR
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrats	6.000 EUR	3.000 EUR	9.000 EUR
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 11.06.2008)	3.300 EUR	750 EUR	4.050 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrats (ab 11.06.2008)	3.300 EUR	750 EUR	4.050 EUR

## Directors' Dealings

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mit Aktien der Gesellschaft wurden in 2008 wie folgt mitgeteilt:

Meldepflichtiger	Grund der Mitteilungspflicht	Datum der Transaktion	Geschäftsart	Preis	Stückzahl	Gesamtvolumen
Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zu Dr. Andreas Eckert, Mitglied des Vorstandes	29.04.2008	Kauf, außerbörslich	9,00 EUR	50.000	450.000,00 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrats	05.08.2008	Kauf, börslich	9,52 EUR	1.000	9.520,00 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrats	11.08.2008	Kauf, börslich	9,60 EUR	1.000	9.600,00 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrats	13.11.2008	Kauf, börslich	8,00 EUR	395	3.160,00 EUR
Dr. Edgar Löffler	Mitglied des Vorstandes	22.12.2008	Kauf, börslich	7,50 EUR	2.000	15.043,95 EUR
Dr. Sabine Schrag	Natürliche Person in enger Beziehung zu Dr. Edgar Löffler, Mitglied des Vorstandes	23.12.2008	Kauf, börslich	7,45 EUR	1.000	7.476,58 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrats	23.12.2008	Verkauf, börslich	7,95 EUR	1.395	11.090,25 EUR
Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zu Dr. Andreas Eckert, Mitglied des Vorstandes	23.12.2008	Wertpapierleihe	0,00 EUR	66.667	0,00 EUR

Mitglieder des Vorstandes besitzen direkt oder indirekt mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, und zwar 37,8 %. Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Grundkapital der Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2008 in Höhe von EUR 3.250.000,00 (i. Vj. EUR 3.250.000,00) ist in 3.250.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Mit Wirkung zum 6. Februar 2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft auf Grund der Ermächtigung vom 30. Mai 2006 um EUR 628.633,00 auf EUR 3.878.633,00 erhöht. Es ist damit in 3.878.633 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Den Unternehmensgründern, den Herren Dr. Andreas Eckert und Jürgen Ziegler, steht satzungsgemäß das Recht zu, jeweils ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Herr Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2008 unmittelbar oder mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft Eckert Wagniskapital & Frühphasenfinanzierung

GmbH (früher: Eckert Consult Strategieberatung und Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH) eine Beteiligung von 37,4 % der Stimmrechte (insgesamt 1.213.779 Aktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 1.625.000 durch Ausgabe von bis zu 1.625.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, gegebenenfalls unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Ausschluss der Bezugsrechte ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen, Teilen von Unternehmen oder gewerblichen Schutzrechten, zulässig. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage ist ein Bezugsrechtsausschluss nur insoweit zulässig, als es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist oder die Kapitalerhöhung insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung gilt bis zum 30. Juni 2009. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung durch Kapitalerhöhung von insgesamt EUR 628.633,00 durch Ausgabe von 628.633 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien Gebrauch gemacht.

Am 30. April 1999 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Bis zum Bilanzstichtag waren Optionen zum Bezug von 285.000 Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben, von denen im Jahr 2008 allerdings keine ausgeübt wurden. Insgesamt sind bis zum Ende des Berichtsjahres 166.350 Optionen verfallen.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann Mitglieder des Vorstands zum Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz grundsätzlich nur durch

Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

## **Risikobericht**

Mit den Erfolgen teilt die Eckert & Ziegler AG auch die Risiken ihrer Tochtergesellschaften. Als Spezialist für ein breites Portfolio aus radioaktiven Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmazeutika ist Eckert & Ziegler besser als ein Einproduktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus und in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte und die Identifikation und den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

## **Risikomanagement**

Die Eckert & Ziegler AG versucht, ihre Geschäftsrisiken mit verschiedenen Instrumenten zu handhaben. Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird jährlich eine Befragung der Fach- und Führungskräfte durchgeführt, die neben der Benennung neuer und bestehender Risiken, deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen beinhaltet. Zu diesen unternehmensgefährdenden Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert. Dazu gehören u. a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung von wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches.

Zum Risikomanagement zählen auch detaillierte, jährliche Umsatz- und Kostenplanungen. Sie erlauben es den Verantwortlichen, bereits im Vorfeld die für die Ertragslage kritischen Variablen zu identifizieren und die finanziellen Auswirkungen verschiedener Ereignisse zu simulieren.



Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Anbeginn auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Für die regelmäßige Beobachtung und Bewertung der vorhandenen Risiken ist bei der Eckert & Ziegler AG das Konzernrechnungswesen verantwortlich, das dem Vorstand Bericht erstattet. Auf Grundlage dieses Berichtswesens tritt der Vorstand regelmäßig zu Sitzungen zusammen, auf denen wesentliche Bestands- und Ertragsrisiken für den Konzern und seine Tochterunternehmen präsentiert und diskutiert werden.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Eckert & Ziegler AG eine Reihe von Neu- und Umfinanzierungen bei verschiedenen Instituten abgeschlossen. Bei jeder dieser Finanzierung gab es mehr als einen Interessenten, so dass der Vorstand das jeweils günstigste Angebot abschließen konnte. Auch während und nach der Verschärfung der Finanzkrise im Herbst 2008 waren neue Fremdfinanzierungen zu attraktiven Konditionen möglich. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung der Gesellschaft mit hoher Eigenkapitalquote und großem Gründeranteil sowie der sehr guten und größtenteils krisensicheren Perspektive der profitablen operativen Tochtergesellschaften. Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass kein Kredit und keine Kreditlinie von der Gegenseite gekündigt wurde.

Die Eckert & Ziegler AG hat teilweise Bürgschaften für an Tochterunternehmen gewährte Darlehen übernommen. Für einige Darlehen, die die Gesellschaft selbst an ihre Tochterunternehmen gewährt hat, wurden Rangrücktritte vereinbart.

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Auf Grund des hohen US-Anteils am Umsatz ist eine gewisse Abhängigkeit des US\$-Ergebnisses vorhanden. Da bei dem Tochterunternehmen in den USA, die für die meisten dieser Umsätze verantwortlich ist, den US\$-Umsätzen aber auch US\$-Kosten gegenüberstehen, sind die Auswirkungen von Wechselkursänderungen allerdings geringer als bei herkömmlichen Exportgeschäften. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

## **Rechtliche Risiken**

Aus den Akquisitionen der letzten Jahre haben sich für die Eckert & Ziegler AG zum Teil Vertragsrisiken ergeben. Auch wenn der Vorstand bestrebt war, durch unmissverständliche Regelungen und den Einsatz qualifizierter Juristen bereits im Vorfeld die Gefährdungen einzudämmen, kann es zu Streitigkeiten über Vertragsauslegungen kommen. Momentan ist die Gesellschaft einer Klage eines Minderheitsaktionärs der IBt S.A. ausgesetzt, bei der gerichtlich versucht wird, die Eckert & Ziegler AG zur Abgabe eines Übernahmeangebots für die restlichen Aktien der IBt S.A. zu verpflichten. Der Vorstand hält die Klage für unbegründet, kann aber nicht ausschließen, dass solche oder ähnliche Vorwürfe Gehör finden. Trotzdem wäre es zur Risikoabwendung nicht sinnvoll, auf Akquisitionen zu verzichten. Der Konzern hat sich in der Vergangenheit eine Reihe von profitablen Geschäftsfeldern nur über Zukäufe erschließen können und muss im Interesse der weiteren Entwicklung solche Gefährdungen auch zukünftig in Kauf nehmen.

## **Personelle Risiken**

Die Eckert & Ziegler AG hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen ihrer Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb, ist sie auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Trotz dieser Maßnahmen und nachweisbar hoher Mitarbeiterzufriedenheit kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

## **Allgemeine Risiken aus dem Umgang mit Radioaktivität**

Zum Produktionsrisiko zählt, dass nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen beziehen zu können. Dies kann durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen gemindert, nie aber restlos ausgeschlossen werden. Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung die Eckert & Ziegler AG nur mittelbar Einfluss nehmen kann.

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sie sich strengen Qualitätskriterien unterwirft. Ihre Betriebsstätten sind ISO-zertifiziert und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten,

haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

## **Risiken im Segment Nuklearmedizin und Industrie**

In vielen nuklearmedizinischen und industriellen Subsegmenten bestehen oligopolistische Marktstrukturen, bei denen der Ausfall von Großkunden spürbare Auswirkungen auf die Ertrags- und Umsatzlage haben kann. Die Eckert & Ziegler AG bemüht sich, die Absatzrisiken durch mittel- und langfristige Lieferverträge abzusichern, aber es kann nicht garantiert werden, dass ihr das in Zukunft weiter gelingt.

Neben Risiken auf der Absatzseite durch Großkunden gibt es auf der Beschaffungsseite vergleichbare Risiken durch Monopolsituationen für Lieferanten bestimmter Rohstoffe insbesondere Isotope. Ein wichtiger Lieferant sind russische (teils Staats-) Unternehmen, die anfällig für politische Entwicklungen und Strategien sind.

Im Segment Nuklearmedizin und Industrie steht zwischen Einkauf und Verkauf neben der Produktion auch der Transportprozess, welcher, da es sich um radioaktive Waren handelt, einer verschärften Regulierung unterliegt. Hierdurch können Transporte länger dauern und teurer werden.

Das Segment ist auf Entsorgungsmöglichkeiten von radioaktiven Abfällen, welche bei der Quellenrücknahme von Kunden und bei der Produktion entstehen, angewiesen. Die im letzten Geschäftsbericht an dieser Stelle in Erwägung gezogene Schließung einer dieser Entsorgungseinrichtung in den USA, ist eingetreten. Dagegen ist die erwartete Kostensteigerung für die verbliebenen Entsorgungsmöglichkeiten bisher ausgeblieben. Es werden weiter Anstrengungen unternommen, den eventuellen Kostensteigerungen durch internes Recycling, welches den externen Abfall reduziert, zu entgehen. Seit 2009 verfügt der Konzern über eine eigene Entsorgungsmöglichkeit, was die Situation wieder verbessert.

## **Strategische und Marktrisiken des Therapiesegments**

Bedeutende Umsatz- und Ertragsrisiken liegen nach wie vor in der Entwicklung des europäischen Marktes für Permanentimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs. In den europäischen Ländern steht diese innovative Behandlungsmethode weiterhin vor dem Problem, dass die für den wirtschaftlichen Erfolg dieses Bereichs unabdingbare Kostenerstattung durch die gesetzliche Krankenversicherung in einigen Kernländern nicht oder nur teilweise gesichert ist. Zudem hat die Konkurrenzsituation hier zu einem Margenverfall geführt. Der Merger mit einem früheren Wettbewerber, der belgischen IBt S.A., mit der BEBIG resultierte in der europäischen Marktführerschaft für Prostataprodukte unter Konsolidierung in der Eckert & Ziegler. Darüber hinaus versucht Eckert & Ziegler, durch ein attraktives Servicekonzept und langfristige Lieferverträge die Kundenbindung zu stärken und damit das bestehende Umsatz- und Ertragsrisiko abzusichern.

Bei den Bestrahlungsgeräten liegt ein Absatzrisiko darin, dass die Investitionsentscheidungen für die Investitionsgüter durch die Wirtschaftskrise ausgesetzt oder sich zeitlich verzögern können. Dies könnte insbesondere auch Projekte in den GUS betreffen, wo im Berichtsjahr Rekordumsätze erzielt wurden.

## **Risiken im Radiopharmaziesegment**

Im Segment Radiopharmazie besteht ein Absatzrisiko darin, dass für den Vertrieb erforderliche Zulassungen nicht gewährt oder wieder entzogen werden könnten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich die Anzahl neuer Kunden sowie der Absatz auf Grund einer teilweise fehlenden Regelung zur Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen nicht wie erwartet entwickeln.

Ein nicht unerheblicher Teil des FDG-Umsatzes wird in Polen realisiert. Mit dem Auslaufen der dortigen Lieferverträge, bzw. mit Fertigstellung eigener Herstellstandorte besteht das Risiko auf Wegfall dieses Umsatzes. Eckert & Ziegler bemüht sich jedoch stets um neue Absatzmärkte und strebt ferner Vertriebsverträge mit neu entstehenden Herstellern an.

Auswirkungen der globalen Finanzkrise können sich dergestalt auf das Radiopharmaziesegment auswirken, dass Investitionsbudgets der Hospitäler und Forschungseinrichtungen gekürzt oder gestrichen werden und damit unser Absatzpotenzial für Gerätetechnologie beeinträchtigt wird.

Die im Jahr 2007 akquirierte der Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH arbeitet mit einem Zyklotron älterer Bauart. Der Hersteller Siemens hat die Produktion von Ersatzteilen und den Kundendienst für die Anlage eingestellt. In einer Modellrechnung wurde der ungünstigste Fall durchgespielt, der den Austausch des Zyklotrons erforderte. Selbst dieses Szenario ist profitabel. Mittlerweile gilt der Austausch sogar als wenig wahrscheinlich, da inzwischen Ersatzteile beschafft und eigene Mitarbeiter in Wartung und Service geschult werden konnten.

## **Nachtragsbericht**

Drei große Ereignisse prägen die Zeit zwischen dem Ende des Kalenderjahres und der Drucklegung dieses Geschäftsberichts. Zeitlich an erster Stelle steht die Umsetzung der bereits im Dezember eingefädelten Übernahme der Braunschweiger nuclitec GmbH. Durch eine kurzfristig arrangierte Zwischenfinanzierung konnte die Eckert & Ziegler AG die Kaufpreiszahlung vorziehen und bereits am 20. Januar 2009 den Übergang der Gesellschaftsanteile wirksam werden lassen. Sie erhielt damit die Möglichkeit, auf den ehemaligen Konkurrenten ohne Einschränkungen zuzugreifen und Weichen für die Integration in die Eckert & Ziegler Gruppe stellen zu können. Dazu zählten unter anderem die Umfirmierung zu Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH (EZN), ein teilweiser Austausch der Geschäftsleitung und die Anbindung der verschiedenen Nuclitec-Sparten an die Segmente der Eckert & Ziegler AG. Da EZN bisher vor allem auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und industriellen Strahlenquellen tätig war, lag es nahe, den größten Teil der Braunschweiger Organisation dem Segment Nuklearmedizin und Industrie zuzuordnen. Dazu gehören die Umweltdiens-

te, da sie oft mit der Quellenproduktion verbunden sind. Die radiopharmazeutischen Aktivitäten, unter anderem die Reinräume mit der Yttriumproduktion, passen inhaltlich dagegen gut zum Segment Radiopharmazie und werden künftig dort verankert. Alles in allem macht EZN einen guten Eindruck, und wir freuen uns, die Kollegen und Kolleginnen in unserer Gruppe begrüßen zu können.

Die Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Akquisition, das zweite herausragende Ereignis im Nachtragszeitraum, konnte im Februar 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Sie stand primär nur den Aktionären der Eckert & Ziegler AG offen, war deutlich überzeichnet, und spülte gut EUR 3 Mio. in die Kassen. Das Geld ist mittlerweile auf den Konten der Eckert & Ziegler AG eingegangen und wurde zur Ablösung der Zwischenfinanzierung verwendet. Die Notierung der jungen Aktien ist in Vorbereitung.

Weniger erfreulich war das letzte Ereignis im Nachtragszeitraum, die Klage eines Aktionärs der belgischen IBt S.A. auf Erzwingung eines Übernahmeangebotes. Sie wurde dadurch ausgelöst, dass Eckert & Ziegler AG im Dezember 2008 im Wesentlichen aus Gründen der Kostenersparnis heraus den Transfer der IBt-Stimmaktien auf einen neuen Großaktionär unterstützte und mit diesem eine für Eckert & Ziegler AG günstigere Fassung des Optionsvertrags aushandelte. Da der Investor informell Eckert & Ziegler AG nahe steht, hält es der Kläger für bewiesen, dass Eckert & Ziegler AG den Transfer nur verfolgt habe, weil sie unter Umgehung eines Übernahmeangebotes die Kontrolle über IBt S.A. erlangen wolle.

Der Vorwurf ist natürlich ungerechtfertigt, da Ersparnisse von knapp einer Million Euro das wesentliche Motiv für den Transfer ausmachten, und Eckert & Ziegler AG ansonsten durch die Einbringungsvereinbarung vom Februar 2008 bereits über ausreichende legale Einflussmöglichkeiten bei IBt S.A. verfügt. Relevant wäre die Nähe nur, wenn es zwischen dem neuen Großaktionär und Eckert & Ziegler AG tatsächlich ein abgestimmtes Verhalten gäbe, oder wenn dieser Großaktionär etwa ein Strohmännchen der Eckert & Ziegler AG wäre. Für beide Vermutungen haben aber weder der Kläger noch andere, den Fall untersuchende Institutionen Anzeichen oder Beweise präsentieren können, was nicht verwundert, weil die Vermutungen eben nicht zutreffen und es kein abgestimmtes Verhalten gibt. Bei genauerer Betrachtung des Sachverhalts ließen sich dafür weder bei Eckert & Ziegler noch bei dem neuen Großaktionär Motive finden.

Trotzdem ist die Klage damit nicht ausgestanden. In einer Kultur des Misstrauens können anscheinensbasierte Vorwürfe auf fruchtbaren Boden fallen, insbesondere dann, wenn die Rechtslage weite Entscheidungsspielräume zulässt, es kaum Präzedenzfälle gibt, und keine Berufungsinstanzen existieren. Da im Ernstfall ein erheblicher Finanzierungsbedarf zu stemmen wäre, der über ein Drittel des für 2009 erwarteten Geschäftsvolumen ausmachen könnte, hat der Vorstand der Auseinandersetzung mit der Klage und der Risikovorsorge oberste Priorität eingeräumt. In einem ersten Schritt hat er vorsichtshalber in den Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung in Höhe von EUR 7,14 Mio. aufgenommen, mit der eventuelle bilanzielle Folgen einer Klage abgedeckt werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgt dabei aus kaufmännischer Vorsicht und ist selbstverständlich kein Schuldanerkenntnis.

Zur Abwendung von existenziellen Risiken wird sich der Vorstand darüber hinaus umgehend um die Schaffung und Sicherung entsprechender Finanzierungsvolumina bemühen. Er geht dabei davon aus, dass ein Übernahmeangebot nicht aus Barmitteln erbracht werden muss, weil Eckert & Ziegler die IBt-Aktien seinerzeit ebenfalls nur im Tausch gegen Gesellschaftsanteile erhalten hat. Aktien börsennotierter Unternehmen, eigener wie die anderer, wären damit die wichtigsten Finanzierungsbausteine. Sie ließen sich von Eckert & Ziegler durch eine Reihe von Maßnahmen, etwa durch eigene Mittel oder durch die Ausschöpfung des Fremdfinanzierungsspielraums erwerben. Denkbar wäre zudem, neben eigenen Aktien und genehmigtem Kapital die Anteilsscheine von strategischen Partnern einzusetzen, mit denen Eckert & Ziegler in Zukunft in Form eines Joint Ventures im Bereich der Medizintechnik enger zusammenarbeitet.

### **Risikoentwicklung**

Die Eckert & Ziegler AG weist trotz gewachsener Produktbandbreite keine erhöhte Risikostruktur auf, die das Unternehmen in seiner Substanz gefährden könnte. Der Vorstand erwartet aus den oben genannten Risiken keinen signifikanten Einfluss auf das laufende Geschäftsjahr 2009.

### **Chancen und Prognosebericht**

Einen gewissen Einfluss auf zukünftige Ergebnisse der Eckert & Ziegler AG hat die im Februar 2008 erfolgte Zusammenführung der europäischen Hersteller von Prostatakrebsimplantaten. Hierbei hat die Gesellschaft etwa 40% des wirtschaftlichen Ergebnisses des börsennotierten Konkurrenten International Brachytherapy (IBt S.A.) erworben. Im Rahmen der Transaktion hat die Eckert & Ziegler AG die profitable Implantatsparte an IBt S.A. verkauft, welche bislang ihre Erträge über einen Gewinnabführungsvertrag direkt in die Gesellschaft einbrachte. Anstelle der Gewinnabführung stehen zukünftig Dividenden der deutlich gestärkten IBt S.A. die zumindest langfristig über dem Ergebnis der allein operierenden Implantatsparte liegen.

Der Konzernplanung ist ein weiter steigendes Ergebnis des Segments Nuklearmedizin und Industrie zu entnehmen. Zuletzt wurde das Segment durch Übernahme der nuclitec GmbH noch deutlich vergrößert, so dass hier zunehmende Dividenden aus Beteiligungen zu Gunsten der Eckert & Ziegler AG antizipiert werden können.

Die Planung geht weiterhin davon aus, dass im Radiopharmazie-Segment keine signifikanten Verluste mehr auftreten werden. Erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschüsse sind aber zunächst für neue Projekte reserviert und müssen auch für die Rückführung der Fremdfinanzierung verwendet werden, bevor Darlehenstilgungen und Gewinnausschüttungen an die Eckert & Ziegler AG erfolgen können.

Die Eckert & Ziegler AG plant für die kommenden Geschäftsjahre 2009 und 2010 ein gleichbleibendes Niveau der Umsatzerlöse zu 2008.

Der Vorstand rechnet für 2009 und 2010 nicht mit einmaligen Sondereffekten, verglichen zum Geschäftsjahr 2008, die das Ergebnis belasten könnten. Gleichzeitig geht man davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen leicht zurückgehen werden mit der Folge, dass die Gesellschaft mit einem ähnlichen Ergebnis für 2009 und 2010 wie 2008 rechnet.

Berlin, den 20. März 2009





## Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 20. März 2009

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 23. März 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsgesellschaft)



Dr. Kronner  
Wirtschaftsprüfer



Brandt  
Wirtschaftsprüfer

